





Ingo Siegner

Der kleine Drache Kokosnuss
im Weltraum

Ingo Siegner

Der kleine Drache Kokosnuss im Weltraum



cbj ist der Kinder- und Jugendbuchverlag
in der Verlagsgruppe Random House

*Dank an Martin Lindenberg
für den Anstoß zu dieser Geschichte*

Gesetzt nach den Regeln der Rechtschreibreform.

1. Auflage 2012

© 2012 cbj, München

Alle Rechte vorbehalten

Umschlagbild und Innenillustrationen: Ingo Siegner

Lektorat: Hjördis Fremgen

Umschlagkonzeption: Basic-Book-Design, Karl Müller-Bussdorf

hf · Herstellung: hag

Satz und Reproduktion: Lorenz & Zeller, Inning a. A.

Gesamtproduktion: Print Consult GmbH, München

eISBN 978-3-641-07271-1



www.cbj-verlag.de

Inhalt

Bobbi von der Zitterpappel	7
Reise in eine ferne Galaxie	20
Der Planet Pflaume Zwo	29
Die Grüne Pampelmuse	35
Im Inneren der Pampelmuse	41
Die Pampelonen kommen	48
Auf nach Zitterpappel!	54
Zurück auf der Dracheninsel	63



Bobbi von der Zitterpappel

In einer mondlosen Nacht liegt die Drachensinsel wie ein kleiner winziger Punkt im riesigen Ozean. Der kleine Drache Kokosnuss, das Stachelschwein Matilda und Oskar, der Fressdrache, sitzen zu Füßen ihrer Lieblingspalme am Strand, trinken Kokosmilch und beobachten den Sternenhimmel. Heute ist nämlich die Nacht der Sternschnuppen.¹

»Wie viele Sterne es wohl gibt?«, fragt Kokosnuss.

»Also«, sagt Matilda, »es gibt wahrscheinlich mehr als hundert Milliarden Galaxien. Und jede Galaxie hat Milliarden Sterne und Planeten.«

Oskar blickt das Stachelschwein an und brummt:

»So viele Sterne sind das aber nicht dort oben.«

»Man sieht ja auch nicht alle«, sagt Matilda.

¹ Sternschnuppen sind zu sehen, wenn Gesteinsbrocken oder andere Objekte aus dem Weltall in die Erdatmosphäre geraten. Ein großer Teil verglüht dabei und es entsteht ein heller Schweif.

»Da ist eine!«, ruft Oskar und zeigt auf eine Sternschnuppe, deren kleiner Schweif nur kurz aufscheint, bevor sie ganz verschwindet.

Die Freunde kneifen die Augen zusammen und wünschen sich heimlich etwas.

»Da!«, ruft Kokosnuss. »Noch eine!«

Diesmal ist es eine Sternschnuppe mit einem großen, hellen Schweif.

»Ui!«, staunt Matilda. »Die leuchtet aber lange!«

»Die hört ja gar nicht mehr auf«, sagt Oskar.

Kokosnuss springt auf und ruft: »Die kommt auf uns zu!«

Tatsächlich – die Sternschnuppe ist gar keine Sternschnuppe, sondern ein zischendes, rauchendes Dingsbums, das auf die Dracheninsel zurast.

»In Deckung!«, schreit Kokosnuss.

Die Freunde springen hinter einen Felsen. Ein ohrenbetäubender Lärm erfüllt die Luft. Es kracht, es rumpumpelt und krawummt, dass ihnen die Ohren dröhnen. Plötzlich ist es still. Nur ab und an dringt ein leises Zischen herüber. Vorsichtig linsen Kokosnuss, Matilda und Oskar zum Strand.

»Ui«, flüstert Kokosnuss.

»Eijeije«, flüstert Matilda.

»Ojoj«, flüstert Oskar.

Ein großes Flugobjekt ist auf den Strand gekracht, genau auf ihre Lieblingspalme.

Matilda ist traurig. »Unsere arme Palme! Jetzt werden wir nie wieder darunter sitzen können!«

Auch das Flugobjekt ist demoliert. Ein Fahrgestell ist abgebrochen. Vorn ist es zerbeult und an

mehreren Stellen tritt Qualm aus. Es hat kleine runde Fenster und eine Antenne auf dem Dach.

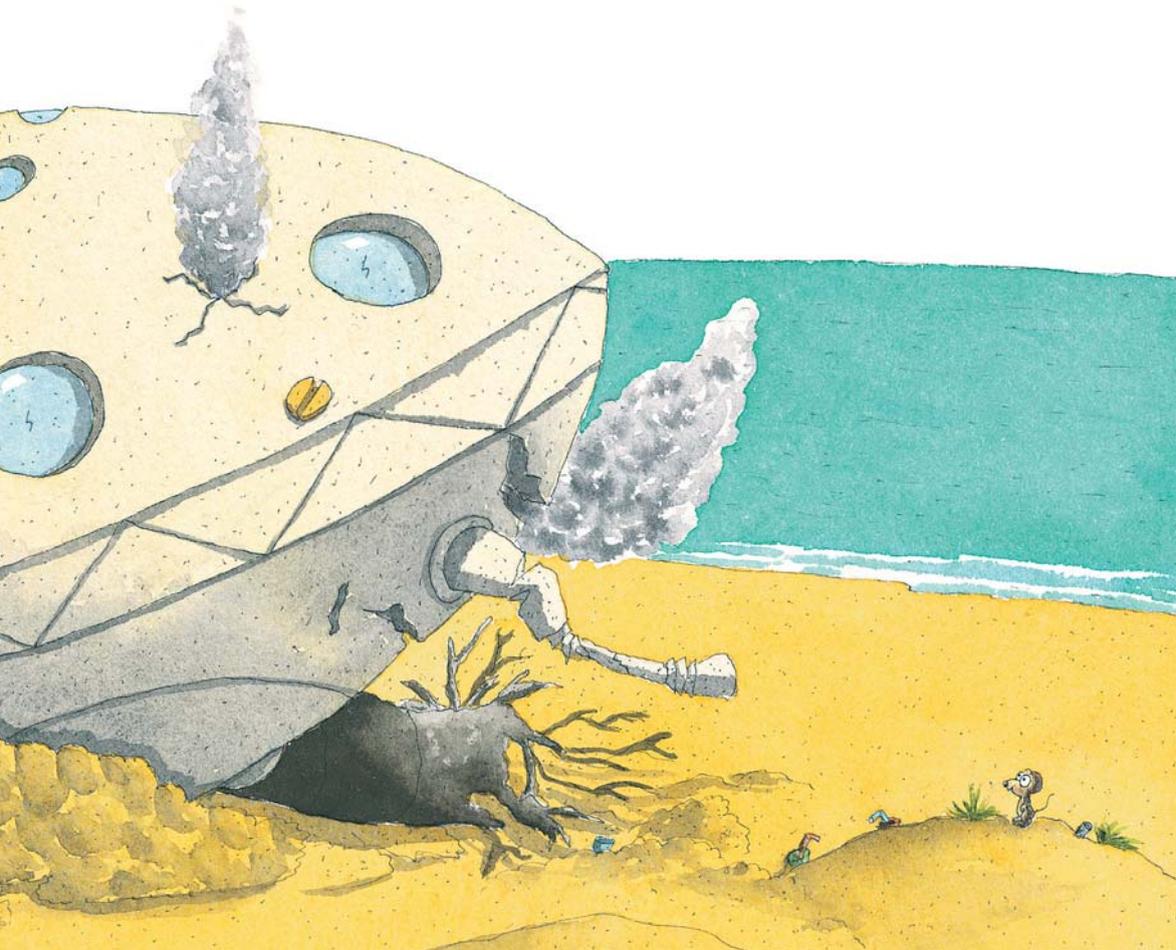
Kokosnuss beobachtet die Fenster.



»Da hat sich etwas bewegt«, flüstert er.
»Igitti, Außerirdische«, flüstert Matilda.
»Wieso igitti?«, fragt Oskar.
»Die sollen doch so glitschig und glibberig sein.
Ihr Schleim ist grün und giftig. Und die sehen
richtig eklig aus, wie Glitschmonster, igittigittigt!«
Plötzlich erscheinen in einem Loch der Außen-
wand ein paar grüne Hände.
»Grün«, flüstert Matilda. »Büh!«



Jetzt lugt ein gläserner Helm heraus. Zuerst erkennen die Freunde eine kleine Antenne, dann ein rundes gelbes Lämpchen auf einer blauen Kappe, darunter zwei große Augen hinter einer Brille und nun ein grünes Gesicht mit einer langen, insektenhaften Nase, an deren Spitze ein kleiner Greifer sitzt. Während die Nase sich unaufhörlich hin und her bewegt, suchen die Augen die Umgebung ab.



»Hab ich's doch gleich gesagt«, flüstert Matilda.

»Was?«, fragt Oskar.

»Das ist ein Außerirdischer und der sieht ziemlich gefährlich aus. Die Nase hat bestimmt einen Stachel und der ist giftig wie sonst was!«

»Der sieht doch ganz freundlich aus«, flüstert Kokosnuss.

»Freundlich? Mit der Nase?«

Der Außerirdische blickt in ihre Richtung. Die Freunde ducken sich.

»Jöppi Jöppi!«, ruft der Außerirdische.

»Was soll das denn heißen?«, flüstert Oskar.

Da richtet Kokosnuss sich auf und ruft: »Jöppi Jöppi!«

Matilda schluckt. »Kokosnuss, bist du lebensmüde?«

Der Außerirdische ruft: »Pimpelpup!«

Leise wiederholt Matilda: »Pimpelpup?«

»Außerirdischen-Sprache«, flüstert Oskar.

Kokosnuss ruft: »Pimpelpup!«

Der Außerirdische quiekt fröhlich und schwebt aus dem Flugobjekt heraus. Er steckt in einem



blauen Anzug
und auf dem
Rücken ist
ein Düsen-
antrieb fest-
geschnallt.
Langsam fliegt
er auf Kokos-
nuss zu. Der
kleine Drache
holt tief Luft.
Wenn es gefährlich
wird, überlegt er,
dann speie ich Feuer.
Das fremde Wesen
landet nur zwei Schritte
von Kokosnuss entfernt. Es ist
so groß wie ein kleiner Drache
und sieht wirklich nicht sehr gefähr-
lich aus, doch Matilda und Oskar
bleiben sicherheitshalber hinter dem Felsen.
Wer weiß!

Der Außerirdische legt Helm und Düsenantrieb ab und sagt: »Klapimpel knöx iwoppel knickeliki Bobbipuzzipappele!«

»Äh«, stottert Kokosnuss, »und ich heiße Kokosnuss.«

Der Außerirdische zieht ein kleines, längliches Gerät aus seinem Gürtel und sagt: »Pimpel schnappi knickknick?«

»Kokosnuss«, flüstert Matilda. »Schnappi knickknick klingt nicht gut!«

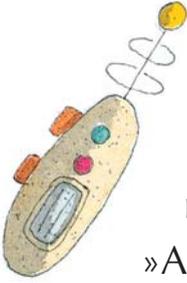
Da bewegen sich die Ohren des Außerirdischen. Er blickt hinter den Felsen und entdeckt Matilda und Oskar.

»Knickeliki Bobbipuzzipappele!«, ruft er freudig und schwingt seine Arme.

»Das sind Matilda und Oskar, meine Freunde«, sagt Kokosnuss.

Der Außerirdische hält das Gerät in die Luft und sagt mit einem fragenden Blick: »Schnappi knickknick pömpelpim?«

»Äh, na gut«, sagt Kokosnuss und nickt zögernd. Das grüne Wesen kommt näher und hält das



Gerät an Kokosnuss' Bauch. Das Gerät leuchtet rot und gelb auf.

»Das kitzelt, hihhi«, kichert Kokosnuss.

»Au Backe«, sagt Matilda. »Jetzt bist du gleich Antimaterie² oder so was.«

Doch Kokosnuss bleibt Kokosnuss und der Außerirdische steckt das Gerät wieder in seinen Gürtel.

»Freut mich, eure Bekanntschaft zu machen. Wie ich schon sagte, mein Name ist Bobbipuzzipappele. Ihr könnt mich auch Bobbi nennen. Ich bin ein Pappelaner und komme vom Planeten Zitterpappel.«

Matilda und Oskar kommen staunend hervor.

»Woher kannst du plötzlich unsere Sprache?«, fragt Kokosnuss.

»Übertragung mit meinem Laserphaser³«, antwortet der Pappelaner Bobbi und zeigt auf das

² Antimaterie wird »Anti-ma-teri-e« ausgesprochen. Aber was das genau ist, weiß Matilda ehrlich gesagt auch nicht.

³ Das wird »Leserfaser« ausgesprochen und ist ein Spezialgerät der Pappelaner.



kleine Gerät. »Ich weiß jetzt alles, was der kleine Drache Kokosnuss weiß. Nur Feuer speien und fliegen kann ich nicht.«

»Dafür hast du ein Raumschiff«, sagt Oskar. Die Freunde blicken auf die lädierte Maschine, die qualmend und zischend im Sand steckt. Bobbi lässt die Schultern hängen und seufzt.

»Der Raumgleiter. Er gehört meinem Vater. Ich habe versprochen, ihn heile zurückzubringen.« Der Pappelaner plumpst missmutig in den Sand. »Jetzt ist er kaputt und ich komme hier nicht mehr weg.«

»Den kann man bestimmt reparieren«, sagt Kokosnuss.

»Ach«, seufzt Bobbi, »das Fahrgestell und die Beulen sind das Geringste! Viel schlimmer ist, dass der Bordcomputer defekt ist. Jetzt kann ich den Raumgleiter nicht mehr allein fliegen. Es geht nur mit vier Piloten!«

Kokosnuss blickt nacheinander Matilda, Oskar und Bobbi an und zählt: »Eins, zwei, drei. Mit mir vier, das passt.«

»Wie!?!«, ruft Matilda. »Ich steige doch nicht in diesen Blechhaufen!«

»Das ist kein Blechhaufen«, erwidert Bobbi beleidigt, »sondern ein Raumgleiter der neuesten Pimpelpup-Klasse!«

»Seht ihr«, sagt Matilda. »Pimpelpup-Klasse – das sagt ja wohl alles!«

»Was heißt das eigentlich?«, fragt Kokosnuss.

»Das bedeutet in friedlicher Mission«, erklärt Bobbi.



»Und wenn schon«, sagt das Stachelschwein.
»So eine Reise in eine andere Galaxie dauert mehrere Millionen Jahre und so alt können wir gar nicht werden.«
»Übertreib mal nicht«, brummt Oskar. »Mehrere Millionen Jahre, pfff.«
»Das kleine Stachelschwein hat recht«, sagt Bobbi. »Unsere Galaxie ist sogar mehrere Milliarden Lichtjahre⁴ entfernt.«
»Oh«, murmelt Oskar.
»Ätschibätschi«, sagt Matilda.
»Aber die Reise in meine Galaxie dauert trotzdem nicht lange«, fährt Bobbi fort. »Durch eine Extradimension geht das blitzschnell.«
»Ätschibätschi«, sagt Oskar und wackelt mit den Ohren.

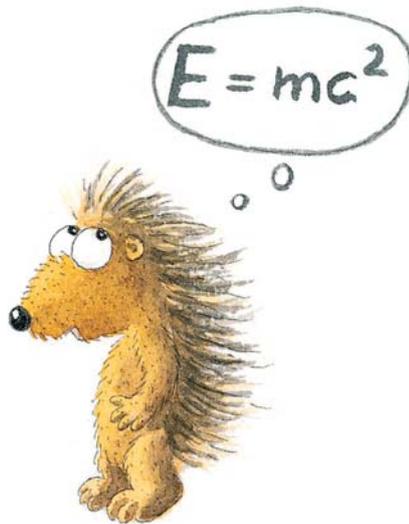
⁴ Ein Lichtjahr ist die Strecke, die ein Lichtstrahl in einem Jahr zurücklegt. Und weil ein Lichtstrahl etwa 1,1 Milliarden km/h schnell ist, legt er in einem Jahr ungefähr 9,5 Billionen Kilometer zurück. Ein Lichtjahr sind also etwa 9,5 Billionen Kilometer, in Zahlen ausgedrückt: 9.500.000.000.000 km. Das ist ganz schön viel. Dagegen ist die Entfernung zwischen der Erde und dem Mond ein Klacks: Ein Lichtstrahl braucht dafür nur 1,3 Sekunden.

»Wow!«, staunt Matilda. »Aber wie kommen wir wieder zurück?«

»Über einen Transporterstrahl«, antwortet Bobbi. Oskar kratzt sich am Kopf. »Äh, könnten wir jetzt mal los? Ich bin nämlich ziemlich gespannt auf diese Sache.«

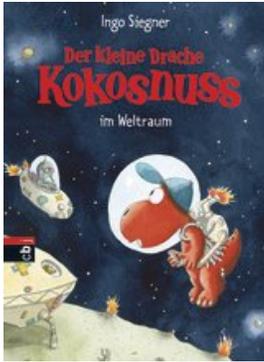
Kokosnuss blickt zu Matilda.

Das Stachelschwein wiegt den Kopf hin und her und sagt: »Okidoki!«



Reise in eine ferne Galaxie

Während Bobbi mit dem Laserphaser und einigen Ersatzteilen den Raumgleiter repariert, schauen Kokosnuss, Matilda und Oskar sich im Inneren des Raumgleiters um: Unten liegen der Maschinenraum und das Dock mit dem Sternenfliker für kurze Expeditionen. Oben befindet sich die Kommandozentrale. Sie wird Brücke genannt. Bobbi, Kokosnuss und Matilda besetzen die Brücke und Oskar geht in den Maschinenraum. Bobbi nimmt auf dem Kapitänssessel Platz, drückt einen Knopf und spricht: »Freisprechanlage eingeschaltet. Maschinenraum kommen!« Aus dem Lautsprecher ist ein Rascheln zu hören und dann Oskars Stimme: »Wohin denn?« »Oskar, du Eumel!«, ruft Matilda. »Wenn jemand über den Bordfunk ›Kommen!‹ sagt, dann heißt das, du sollst dich melden!« »Ach so«, ertönt Oskars Stimme. »Hier alles paletti!«



Ingo Siegner

Der kleine Drache Kokosnuss im Weltraum
Band 17

eBook

ISBN: 978-3-641-07271-1

cbj

Erscheinungstermin: März 2012

Der kleine Drache Kokosnuss, Stachelschwein Matilda und Fressdrache Oskar staunen nicht schlecht, als am Strand der Dracheninsel - direkt vor ihren Füßen - ein Raumgleiter mit einem kleinen Außerirdischen landet. Der Besucher aus dem All hat sich auf seinem ersten Alleinflug hoffnungslos verirrt - und jetzt lässt sich sein Raumgleiter nicht mehr starten. Kokosnuss & Co. versprechen, dem gestrandeten Außerirdischen zu helfen und ihn nach Hause zu begleiten. Dabei geraten die drei Freunde wieder in ein spannendes Abenteuer, das diesmal in den Weiten des Weltraums spielt.